

Kugelkunst für eine schönere Schule

Der Neckartenzlinger Realschulrektor Sippel und Künstlerin Gisela Glucker haben eine ungewöhnliche Aktion ins Rollen gebracht

Unsere Schule soll schöner werden, sagte sich Realschulrektor Achim Sippel. Er konnte die Tübinger Künstlerin Gisela Glucker für ein Verschönerungsprojekt gewinnen, das auf einer ausgeklügelten Farbkonzeption basiert. Das Geld dafür soll eine originelle Mitmach-Aktion bringen: 500 kunstvoll gestaltete Holzkugeln sollen im Oktober versteigert oder verkauft werden.

VON VOLKER HAUSSMANN

NECKARTENZLINGEN. 40 Jahre hat die Realschule des Schulzentrums auf dem Buckel. 600 Schüler und 50 Lehrer gehen dort täglich ein und aus und verbringen einen großen Teil des Tages in dem weitläufigen und unübersichtlichen Gebäude. Nicht unbedingt ein Ort zum Wohlfühlen, wie Rektor Sippel findet. Er nennt ein Beispiel: „Die Verbindungsgänge mit den tief herabhängenden dunklen Holzdecken, das drückt.“ Gisela Glucker hat ebenfalls genau hingesehen und verschmutzt wirkende Betonpfeiler, Sitzflächen mit abblättrender Farbe, Farbflächen, die nicht zusammenpassen, entdeckt.

Die Tübinger Künstlerin kennt sich aus mit dem Thema Kunst und Bauen. Sie hat sich bereits mehrerer Objekte – darunter einige Schulen – hilfreich angenommen und weiß, wo der Schuh drückt. „Wenn Gebäude, an denen der Zahn der Zeit nagt, schrittweise und nur punktuell renoviert werden, passt das oft nicht zusammen.“ Man habe sich zwar im Lauf der Jahre dran gewöhnt, es bleibe aber das Gefühl, „eigentlich müsste es anders sein“.

Die Schule soll zu einem Ort werden, an dem man sich wohlfühlen kann

Seit Jahren arbeiten Rektor Sippel und seine Kollegen an einem positiven Erscheinungsbild ihrer Schule. „Wir haben ein Leitbild entwickelt und unsere Homepage professionell aufgebaut, ein Schulprogramm gehört ebenfalls dazu.“ Auch das Schulgebäude selbst, so Sippel, sei „ein wichtiger Pädagoge“. Man suche deshalb seit einiger Zeit nach Möglichkeiten, die Schule so zu gestalten, dass sich Schüler, Lehrer und Eltern dort wohlfühlen können. Immer wieder habe es in den vergangenen Jahren Aktionen zur Verschönerung der Schule gegeben – zuletzt haben Studentinnen der Nürtinger Hochschule für Kunsttherapie spielerisch Kunst in die Schule gebracht.

Sippel traf Gisela Glucker, die ihm vorher schon bekannt war, im vergangenen Jahr bei der Bildungsmesse Didacta in Stuttgart und sprach sie auf ein mögliches gemeinsames Projekt an. Wenig später wurden in kleiner Runde – Glucker, Sippel und einige Lehrerkollegen – die ersten Ideen entwickelt. Mittlerweile wurde „die Kugel ins Rollen gebracht“, wie das Starterprojekt auch genannt wird. Seit Ende April



Die ersten Kunstkugeln sind bereits bei der Realschule eingegangen und werden hier von Gisela Glucker (links), den Lehrerinnen Susanne Riexinger, Julia Dimter, Lisa Goller (vorne von links) und Rektor Achim Sippel präsentiert.
Foto: Haußmann

werden 500 Holzkugeln mit einem Durchmesser von acht Zentimetern im Ort in Umlauf gebracht. Sie wurden zum Teil an Schüler, Lehrer, Eltern verteilt und liegen bei der Gärtnerei Manz und bei Hörz & Daiber zur kostenlosen Mitnahme bereit. Rund 100 Kugeln wurden an ausgewählte Persönlichkeiten, darunter der CDU-Bundestagsabgeordnete Michael Henrich und der Schriftsteller Peter Härtling, ausgegeben. Auch Bürgermeister Herbert Krüger bekam eine überreicht.

Alle Holzkugelbesitzer sind aufgerufen, den runden Gegenstand kreativ zu gestalten. Bis Ende Juni sollen alle gestalteten Kugeln in der Realschule abgegeben werden. Am Freitag, 19. Oktober, wird ein Teil der kleinen Kunstwerke versteigert. Alle anderen werden verkauft. Sippel und seine Mitstreiter hoffen, damit eine ansehnliche Summe Erlösen zu können, die der Verschönerung der Schule zugutekommen soll.

Letztlich hängt der Umfang der Verschönerungsmaßnahmen davon ab, wie viel Geld Sippel und seine Mitstreiter dafür zusammenbringen. Den Grundstock bilden 20 000 Euro, die der Rektor aus dem ihm für Schulangelegenheiten zur Verfügung stehenden Etat dafür bereitstellen will. Davon sind rund 1500 Euro für die Kugel-

Aktion und das Honorar für Gisela Glucker zu bestreiten. Sippel hofft deshalb auch auf Sponsoren, die das Projekt unterstützen wollen.

Ohne Unterstützung durch die Gemeinde geht es nicht

Geld von der Gemeindeverwaltung – die als Schulträger für die Belange des örtlichen Schulwesens verantwortlich zeichnet – ist voraussichtlich nicht zu erwarten. Sippel sieht das gelassen. „Wir haben zugesagt, dass wir ohne große finanzielle Unterstützung auskommen wollen.“ Ganz ohne Unterstützung durch die Gemeinde gehe es allerdings nicht. Zum einen würden Baupläne vom Schulgebäude benötigt, zum anderen könnten, hofft Sippel, manche Arbeiten von Gemeindeeinrichtungen, zum Beispiel dem Bauhof, geleistet werden. „Solange wir nicht mit allzu großen Ansprüchen an die Gemeinde herantreten, wird unser Vorhaben wohlwollend unterstützt“, ist sich Sippel sicher.

„Farbe erzeugt Gefühle“ ist der Leitgedanke, mit dem Gisela Glucker an die Ausarbeitung ihres Konzepts für die Schule geht. Ihr schweben ein auf Farben basie-

rendes Leitsystem und gestaltete Farbräume vor. „Über die Farbe soll man erkennen können, wo es zu den Räumen geht oder wo der Rektor zu finden ist.“ Damit soll Besuchern, aber auch den Schülern mehr Orientierung geboten werden. Die dunkelbraunen Decken in den Gängen will sie durch Farben optisch höher erscheinen lassen. Und für das Atrium im Eingangsbereich, das mit hölzernen Sitzschalen ausgestattet ist, könnte sie sich eine Ausgestaltung in Regenbogenfarben vorstellen. Bei der Farbgebung möchte sie sich am Profil der Schule – Motto: „Leben lernen“ – orientieren, das auf einem blassen Gelb, einem hellen Blau und dezentem Magenta basiert.

Während Glucker ihr Konzept ausarbeitet, werden parallel dazu an der Schule die Wünsche der Schüler und Lehrer ermittelt. In gemeinsamen Treffen werden die Ergebnisse ausgetauscht. „Es ist ein Prozess, der Zeit braucht“, sagt Glucker. Und, wie erwähnt, Geld. Erst nach der Kugelversteigerung am 19. Oktober nämlich wird feststehen, in welcher Größenordnung tatsächlich geplant werden kann. Die Kugelaktion kommt, so viel steht jetzt schon fest, sehr gut an. „Es ist uns gelungen, die Schule ins Gespräch zu bringen“, freut sich Rektor Sippel.